Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH,

Emmerich am Rhein

Konzernlagebericht 2016

A. Grundlagen des Konzerns

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) ist Mutterunternehmen einer Unternehmensgruppe. Gegenstand der EGD ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgungswirtschaft, der Hafenlogistik sowie mit Freizeiteinrichtungen erbringen.

Die EGD, deren Alleingesellschafterin die Stadt Emmerich am Rhein ist, hält folgende Beteiligungen:

- Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE): 75,1%
- Embricana Freizeit- und Sport GmbH Emmerich (Embricana): 100,0%
- Port Emmerich- Infrastruktur und Immobiliengesellschaft mbH (PE): 100,0%

Die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH ihrerseits hält Beteiligungen an der

- Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE): 51,0%
- Rhein-Waal-Terminal-GmbH Emmericher Hafen Betriebs-
gesellschaft (RWT): 50,0%

Dabei übernimmt die EGD für die Tochter- und Enkelgesellschaften kaufmännische Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensplanung und Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Rechnungs- und Personalwesen, Kundenservice sowie die Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften. Die EGD führt für ihre Beteiligungsgesellschaften ein zentrales Cash-Management durch.

Darüber hinaus erbringt die EGD auch kaufmännische Dienstleistungen für weitere Betriebe und Gesellschaften der Stadt Emmerich am Rhein.

In dem von der EGD nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurden neben der EGD als Mutterunternehmen die Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE), die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) und die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (EMB), sowie die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) voll konsolidiert.

Die Rhein-Waal-Terminal GmbH Emmericher Hafen Betriebsgesellschaft GmbH (RWT) ist mit Ablauf des 31. Dezember 2016 aus dem Vollkonsolidierungskreis der EGD ausgeschieden. Zum 31. Dezember 2016 wird RWT als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die SWE ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen (EVU) gemäß § 6 b Abs. 1 EnWG und führt zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Bereiche, in denen sie nach § 6b Abs. 3 tätig ist. Diese sind:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des EGD-Konzerns. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Getragen wurde es von staatlichen und privaten Konsumausgaben sowie durch Investitionen von Unternehmen und Staat.

Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE) ist vor allem durch den Strom-, Gas- und Wasserbedarf in der Region und dadurch auch durch Witterungseinflüsse geprägt. Das Jahr 2016 zählt mit einem Jahresmittel von 9,5°C laut Deutschem Wetterdienst zwar zu den zehn wärmsten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881, zeigte sich unterjährig doch stärker differenziert als die Vorjahre. So gab es vor allem zu Beginn des Jahres starke Abweichungen zu den Vorjahrestemperaturen: Januar, März und April waren kälter als 2015 der Februar hingegen war sowohl im Vorjahresvergleich als im Vergleich zum langjährigen Mittel deutlich zu warm. Letzteres trifft ebenso auf den September 2016 zu. Das letzte, heizintensive Quartal zeigte sich jedoch durchgehend kälter als das Vorjahresquartal.

Die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) verpachtet als Besitzgesellschaft die Grundstücke und Hafenanlagen im Emmericher Hafen und vermietet hafennahe Immobilien an Logistikunternehmen. Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis der PE durch den Unternehmenserfolg der Rhein-Waal-Terminal-GmbH Emmericher Hafen Betriebsgesellschaft (RWT). Die RWT betreibt den trimodalen Standort des Emmericher Hafens und organisiert neben dem Containerumschlag die vollständige Logistikkette im Vor- bzw. Nachlauf zwischen den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam und den Verladern. Im Jahr 2016 blieb die Güterbeförderung der Binnenschifffahrt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Insgesamt wurden 221,3 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert. Der Containerverkehr in der Binnenschifffahrt nahm 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 2,5 Millionen TEU (Twenty-foot-Equivalent-Unit/20-Fuß-Container) zu. Er stieg damit erneut stärker als der Binnenschiffsverkehr insgesamt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen, der Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE), verantwortlich für die Erschließung und den Verkauf gewerblicher Grundstücke, vor allem für Logistikbetriebe. Hier konnte im Geschäftsjahr kein Vermarktungserfolg erzielt werden.

Die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (Embricana) betreibt ein Freizeitbad mit angeschlossener Saunalandschaft und der dazugehörigen Gastronomie. Die Besucherentwicklung in vergleichbaren Freizeitbädern (betriebswirtschaftliche Abfrage mit 31 Bädern) wurde in Hochrechnungen für das Jahr 2016 im Bäderbereich als nahezu gleichbleibend eingestuft, während im Saunabereich rückläufige Besucherzahlen erwartet wurden.

2. Geschäftsverlauf

Bei der Stadtwerke Emmerich GmbH sank im Berichtsjahr die Abgabe im Verteilnetz gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,9 Mio. kWh (-1,5%). Die Vertriebsmenge hingegen lag in 2016 um rd. 18 Mio. kWh (+17%) über der des Vorjahres. Dies erfolgte im Wesentlichen durch den Ausbau von Marktanteilen im Geschäftskundensegment.

Im Gasbereich stieg die Abgabe im Netz um 4,9 % und war im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. Die verkauften Mengen des Gasvertriebs im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr um 51,9 % gestiegen. Hier konnte der Mengenanstieg durch den Gewinn eines im Fremdnetz gelegenen großen Industriekunden verzeichnet werden.

Im Bereich des Trinkwassers erhöhte sich die Abgabemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,8 %. Die Erlöse stiegen dadurch um 130 T€ an.

Die Umsatzerlöse bei den sonstigen Dienstleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 300 T€. Diese resultiert aus geringeren Umsätzen bei der Energiegewinnung und den Nebengeschäften.

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligung an der Energiegesellschaft West mbH (ehw), die den Strom- und Gashandel durchführt und die Bilanzkreisführung übernimmt, ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (Embricana) ist vor allem die Besucherentwicklung im Freizeitbad und der Saunalandschaft. Im Geschäftsjahr 2016 konnte das Freizeitbad rd. 181.000 Besucher (Vorjahr rd. 183.000) und die Saunalandschaft rd. 33.000 Besucher (Vorjahr rd. 34.000) verzeichnen. Aufgrund der eingeplanten Sanierung der gesamten Lüftungstechnik sowie diverser Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten musste das Freizeitbad in den Monaten Oktober bis November für 19 Tage schließen. Bis in das Jahr 2017 hinein war zudem nur ein durch Bauarbeiten eingeschränkter Betrieb des Freizeitbades möglich. Ohne diesen Effekt wäre wohl ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen gewesen.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Port Emmerich – Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) ist vor allem die Geschäftsentwicklung der RWT, die den Containerterminal im Emmericher Hafen betreibt, wesentlich. Hier konnte die erfreuliche Mengenentwicklung der Vorjahre nicht fortgesetzt werden, allerdings aufgrund eingeplanter Effekte. Durch den Verlust eines Großkunden, der nicht sofort kompensiert werden konnte, sowie die zweimonatige Sperrung der Bahngleise im Geschäftsjahr ergaben sich Abweichungen gegenüber dem Vorjahr bei den Umschlagsmengen

für die Wasser- und Bahnseite. Durch die Baumaßnahme auf der Bahnstrecke Emmerich-Oberhausen an den betriebsnotwendigen Bahngleisen musste der Basel-Multimodal-Express (BME) auf den Hafen Tilburg umgeroutet werden. Lediglich durch diese Faktoren bedingt nahm der wasserseitige Umschlag im Containerterminal in Emmerich deshalb um 8,9 %, der bahnseitige Umschlag um 21,0% ab.

Der konventionelle wasserseitige Umschlag konnte erneut einen Anstieg um 6,85 % von 241.753 Tonnen auf rund 258.312 Tonnen in 2016 verzeichnen. Wesentlicher Treiber war der Umschlag von Kupferprodukten für einen Hafen-Anlieger.

Getrieben wird die Entwicklung des Frachtaufkommens im Hafen Emmerich und hier vor allem im Containerterminal durch die Bedarfe aus den naheliegenden Logistikstandorten. Rund 45 % der Fracht hatten im Jahr 2016 Quelle und Ziel in Emmerich. Mit 31 % ist bereits der jenseits der Grenze liegende Logistikpark in 's-Heerenberg Nachfrager nach Logistikdienstleistungen des Emmericher Hafens. Hier ist für die nahe Zukunft durch die Erschließung weiterer Flächen für Logistikdienstleister eine steigende Tendenz zu erwarten.

Die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein (EGE) verzeichnete im Jahr 2016 keine Vermarktungserfolge im Erschließungsprojekt Ost IV / NettPark.

Der EGD-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 weist somit einen Konzernüberschuss von 1.972 T€ gegenüber einem Vorjahresüberschuss von 500 T€ aus. Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns waren unverändert geprägt von der SWE, dem wirtschaftlich bedeutsamsten Tochterunternehmen der EGD. Der Jahresabschluss der SWE zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis. Das Vorjahr war geprägt durch den Ausstieg aus dem „GEKKO“-Kraftwerksprojekt. Die EMB wies aufgabenbedingt ein negatives Jahresergebnis aus, dieses verminderte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der PE zeigt aufgrund eines Sondereffektes einen deutlichen Anstieg. Aufgrund der Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme des Hafenstandortes in Emmelum (Voerde) verbleibt ein niedrigerer Ergebnisbeitrag. Das Ergebnis der EGE lag um rd. 327 T€ unter dem Vorjahreswert. Im vorherigen Geschäftsjahr konnte hier eine Gewerbefläche veräußert werden.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Konzerns EGD war im Geschäftsjahr 2016 insgesamt erfreulich.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten die Konzernumsatzerlöse um rd. 7 % gesteigert werden. Die Umsatzerlöse gliederten sich wie folgt:

Umsatzerlöse

	2016	2015
	T€	T€
Umsatzerlöse EGD	78	0
SWE		
Stromversorgung	21.837	20.302
Gasversorgung	13.816	11.133
Wasserversorgung	3.363	3.230
Wärmeversorgung	1.019	995
Nebengeschäfte	608	843
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	169	242
Umsatzerlöse SWE	40.812	36.745
Embricana		
Schwimmbaderlöse	695	702
Sauna	514	589
Gastronomie	435	455
Sonstige Erlöse	66	25
Umsatzerlöse Embricana	1.710	1.771
RWT		
Containertransporte	10.099	10.253
Kranentgelt	369	331
Ufergelder	75	80
Hafenbahn	96	99
Umsatzerlöse RWT	10.639	10.763
Im Jahr 2016 erzielte Umsatzerlöse betragen 6.838 T€ (Vj. 6.494 T€) im Inland, mit EU-Ländern 2.005 T€ (Vj. 2.520 T€) und mit Drittländern 1.796 T€ (Vj. 1.749 T€). Es erfolgt keine Währungsumrechnung mit Drittländern, da alle Lieferungen und Leistungen in € abgerechnet werden.		
PE		
Pachten	64	22
Mieten	197	209
Umsatzerlöse PE	261	231
Umsatzerlöse EGE	21	565
Konzern Gesamt	53.521	50.075

Im Berichtsjahr wurden gemäß der Änderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 120 T€ in die Umsatzerlöse umgegliedert. Durch die Erstanwendung dieser Rechtsvorschrift ist eine Vergleichbarkeit der HGB-Gliederungspositionen des Berichtsjahres mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Gegenüber dem Vorjahr änderte sich der Bestand an unfertigen Leistungen um rd. 3 T€.

Die aktivierten Eigenleistungen nahmen im Wesentlichen bedingt durch die Investitionen der SWE in das neue Wasserwerk um rd. 250 T€ zu.

Sonstige betriebliche Erträge nahmen von 4.111 T€ um 71,0 % auf 1.195 T€ ab. Im Vorjahr wurde hier ertragswirksam (2.486 T€) die Auflösung der Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit der Beendigung des Kraftwerksprojekts „GEKKO“ gebucht. Bedingt durch die Umgliederung in die Umsatzerlöse gemäß BilRUG nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge zusätzlich um 120 T€ ab.

Korrespondierend zu den Entwicklungen bei den Umsatzerlösen ist der Materialaufwand vor allem durch höhere Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug geprägt.

Der Materialaufwand betrifft:

	2016	2015
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Strombezug	16.020	7.588
Gasbezug	9.614	10.216
Sonstige Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	897	4.898
	26.531	22.702
Bezogene Leistungen	7.312	7.729
	33.843	30.431

Der Personalaufwand des EGD-Konzerns nahm, im Wesentlichen bedingt durch tarifliche Anpassungen im TV-V und den Personalaufbau bei der RWT für den Betrieb des Hafens Emmelsum (Voerde), um 6,1 % zu.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen leicht um 1,4 % auf rd. 2.996 T€ ab.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Abnahme um 6.030 T€ auf 5.101 T€ zu verzeichnen. Im Vorjahr wurde hier die Abgeltungszahlung für die Aufhebung des Stromlieferungsvertrages aus dem „GEKKO“-Projekt über rd. 6.424 T€ gebucht.

Unter die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 90 T€ fallen im Wesentlichen die Beteiligungserträge der Stadtwerke Rees GmbH über rd. 70 T€ aus dem Geschäftsjahr 2015.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens lagen im Geschäftsjahr bei rd. 1 T€ und bestehen lediglich aus Zinseinnahmen für ausgehändigte Mitarbeiterkredite. Im Vorjahr wurden hier Zinserträge bei der SWE in Höhe von 393 T€ aus dem für den Bau des „GEKKO“-Kraftwerks an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG („GEKKO“) ausgehändigten Kredit vereinnahmt. Im Zusammenhang mit der Beendigung der Beteiligung in 2015 wurde die Rückzahlung des Darlehens mit der durch die SWE zu leistenden Abgeltungszahlung über rd. 6.424 T€ verrechnet.

Die Zinserträge im EGD-Konzern nahmen um 209 T€ auf 37 T€ ab. Im Vorjahr waren hier Zinserträge über 239 T€ aus der Betriebsprüfung bei der EGD zu verzeichnen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen fielen im Berichtsjahr nicht an. In den Vorjahren war hier der auf den Kommanditanteil der SWE fallende Verlust der „GEKKO“-Beteiligung auszuweisen.

Der Zinsaufwand nahm im Wesentlichen bedingt durch die planmäßigen Tilgungsleistungen bei den aufgenommenen Darlehen im Konzern um rd. 100 T€ ab.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern legte damit um 2.322 T€ auf 3.214 T€ zu.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 929 T€ sowie der sonstigen Steuern mit 70 T€ und unter Abzug der auf andere Gesellschafter entfallene Gewinn über 1.172 T€ verbleibt im Berichtsjahr ein Konzernüberschuss von 1.972 T€. Gegenüber dem Vorjahr (500 T€) bedeutet dies eine Steigerung um 1.472 T€.

3.2 Finanzlage

Der Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit beträgt 6.265 T€ (-8.104 T€). Das Vorjahresergebnis war geprägt durch die Beendigung der Kraftwerksbeteiligung „GEKKO“ der Stadtwerke Emmerich GmbH und der damit verbundenen Abgeltungszahlung für den Reservestromvertrag sowie die Auflösung der Drohverlustrückstellung. Der Kapitalflussrechnung im Berichtsjahr liegt ein deutlich gestiegenes Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter über 3.144 T€ (500 T€) zugrunde.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt -14.597 T€ (10.671 T€). Besonders geprägt ist dieser Cash-Flow durch die Investitionen in das neue Wasserwerk. Das Vorjahr war geprägt durch die Rückzahlung von Ausleihungen des Kraftwerkrichters („GEKKO“) an die SWE.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 7.865 T€ (-3.378 T€). Hierbei bedeutsam sind die Einzahlung aus aufgenommenen Darlehen über 12.879 T€ (0 T€) die im Wesentlichen aus dem Darlehen für den Neubau des Wasserwerks über 8.000 T€ sowie Umfinanzierungen resultieren.

Diese Finanzmittelflüsse führten zu einer Abnahme des Finanzmittelfonds um 466 T€ von 1.815 T€ auf 1.349 T€.

Der Konzern verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über einen noch nicht ausgeschöpften Kreditrahmen. Die Liquidität im Konzern wird durch das Cash-Management-System der EGD jederzeit gewährleistet.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögensverhältnisse des Konzerns sind geschäftsbedingt durch eine insgesamt hohe Anlagenintensität geprägt. Das Sachanlagevermögen stieg auf 45.639 T€ nach 39.787 T€ im Vorjahr und ist im Wesentlichen bedingt durch die Investition in das Wasserwerk. Das Anlagevermögen erreicht damit einen Anteil von 77,1 % der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme beträgt 63.400 T€ nach 59.946 T€ im Vorjahr. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme stieg auch die Eigenkapitalquote auf rd. 35,6 %.

Das Gesamtvermögen des Konzerns in Höhe von 63.400 T€ entfällt mit 77,2 % auf langfristige und mit 22,8 % auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Der überwiegende Teil des langfristigen Vermögens besteht mit einem Anteil von rd. 93,3 % aus dem Sachanlagevermögen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch monatliche Controllingberichte mit einem Ist- und Plankostenvergleich. Das Berichtswesen der Beteiligungen, das Plan-Ist-Abweichungen analysiert bildet die Grundlage für die Steuerung bei der EGD, für die selber keine Leistungsindikatoren bestehen.

Durch das Konzernberichtswesen der EGD findet eine monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der EGD zur internen Steuerung an die Geschäftsführung statt. Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator wird grundsätzlich konzernweit der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung (unter Berücksichtigung etwaiger Anteile der Minderheitsgesellschafter) herangezogen.

Konzernweit werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Bewirtschaftung berücksichtigt. Klare Organisationsstrukturen, die Förderung selbstständigen Arbeitens und eine leistungsgerechte Bezahlung mit unternehmensspezifischen Nebenleistungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Konzern EGD beschäftigte im Durchschnitt 152 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (davon vier Auszubildende).

Die Konzernmitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Vergütung der aktiven Beschäftigten der EGD, der SWE und des Embricana richtet sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Dies gilt auch für die Altersversorgung. Für die übrigen Gesellschaften bestehen Haustarifverträge bzw. einzelvertragliche Regelungen.

EGD und SWE sind Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse RZVK, Köln. Für diese Beschäftigten besteht über die RZVK eine Versorgungszusage, über die eine mittelbare Pensionsverpflichtung begründet ist. Für die übrigen Beschäftigten werden individuelle Altersversorgungen abgeschlossen.

Die RWT ist nach dem International Ship- and Port Facility Security Code (ISPS) zertifiziert; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig über Maßnahmen zur Gefahrenabwehr in Häfen geschult. Den Vorgaben der Berufsgenossenschaft wird voll entsprochen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Das EGD-Ergebnis wird von den zukünftigen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Für die SWE wird bei einem konstanten Kundenbestand im Privat- und Gewerbekundenbereich als Grundlage der Umsatz- und Absatzmengenprognose ein Witterungsverlauf mit dem Durchschnitt der Vorjahre unterstellt und ein durchschnittlicher Temperaturverlauf berechnet. Es wird für 2017 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung unter Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschafter in Höhe von 2.470 T€ erwartet.

Bei der PE wird aufgrund niedrigerer Beteiligungserträge für 2017 ein leicht verminderter Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 694 T€ erwartet. Nach dem heutigen Stand ist im Emmericher Hafen von einem Gesamtumschlag von rund 120.000 TEU im Jahr 2017 auszugehen. Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis durch erhöhte Pachteinahmen für den Standort Emmerich.

Bei der EGE wird im Jahr 2017 kein Vermarktungserfolg eingeplant, gleichwohl werden die Vermarktungsbemühungen intensiviert.

Das Geschäftsjahr der EMB 2017 basiert auf einer erwarteten Besucherzahl von insgesamt 243.000 Gästen. Für die Wasser- und Saunalandschaft wird eine geringe Steigerung der Besucheranzahl eingeplant. Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme wird auf gleichem Niveau wie im Berichtsjahr prognostiziert.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprachen die Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen den in den Planungsrechnungen unterstellten Prognosen.

Für das Jahr 2017 erwarten wir daher im Vergleich zum Berichtsjahr einen Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.100 T€ für die EGD. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass das Ergebnis auf gleichem Niveau gehalten werden kann.

2. Chancenbericht

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung sind stark abhängig von den Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften.

Das Chancenpotential bei der Stadtwerke Emmerich GmbH wird durch Optimierung in den Bereichen Beschaffung und Vertrieb breit genutzt. Weitere Impulse können durch die Einführung der Smartmetertechnologie, Engagement in regenerative Energien und den Ausbau von Energiedienstleistungen entstehen. Des Weiteren resultieren Chancen vor allem aus der Weiterverfolgung der nachhaltigen und regional verankerten Kundenorientierung sowie der kontinuierlichen Effizienzverbesserung bei den Dienstleistungen. Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks ergeben sich erhebliche Chancen bei der Reduzierung der Betriebskosten für die Wasserförderung und -verteilung.

Für die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH wird durch die genannte Erweiterung des Hafenbetriebs der Beteiligungsgesellschaft RWT auf den Standort in Emmelsum (Voerde) mit einer Kapazität von 60.000 TEU auf mittlere Sicht eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens für die RWT (nun CRWL) erwartet. Daneben bietet der Betrieb von zwei Terminals mehr Flexibilität und Ausfallsicherheit, weil Frachtmengen auf beide Betriebsstandorte verteilt werden können. Neben dem Engagement für ein zusätzliches Wachstum der Beteiligungsgesellschaft in Emmelsum (Voerde) über die Beteiligungsgesellschaft plant die PE eine Erweiterung des Hafenstandortes.

Bei der Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich wird durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Lüftungstechnik in 2017 eine deutliche Reduzierung der Energiekosten für das Freizeitbad erwartet bei gleichzeitiger Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen für die Besucher im Innenbereich. Der Umbau des Gastrobereiches im Freizeitbad hat einen verbesserten Ablauf bei der Anrichtung der Speisen und Bedienung für die Kunden zum Ziel und soll besonders zu Spitzenzeiten die Wartedauer für die Kunden verkürzen. Die gestalterischen Verbesserungen im Bad sowie neu geschaffene Ruhezonen sollen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung bei der Kundschaft führen. Des Weiteren ist geplant, die nahezu gesamte Über- und Unterwasserbeleuchtung des EMB auf LED-Technik umzustellen um zusätzlich Energiekosten einzusparen. Die Umsetzung ist für den Herbst 2017 projektiert und soll ebenfalls eine Effektbeleuchtung beinhalten.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch die EGD als Mehrheitsgesellschafterin für alle operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld und unternehmensinternen Gegebenheiten rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Dabei werden einzelne Risiken durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und regelmäßig

beobachtet. Die Berichte werden den Risikoverantwortlichen und der Geschäftsführung halbjährlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Risiko werden in einem Maßnahmenplan Frühwarnindikatoren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen dokumentiert.

Die Risiken werden nach der Höhe ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bewertet. Einzelne Risiken mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit sind:

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH:

- Personalrisiken, u.a. der Ausfall von Schlüsselpositionen
- Informationstechnik (IT), u.a. der Ausfall vom EGD-Rechenzentrum

Stadtwerke Emmerich GmbH:

- Im Bereich Strom- und Gasnetze die ungeplanten Ausfälle in Ortsnetz- und Trafostationen sowie GDRM-Anlagen durch technische Störungen oder Überschreitungen der Nutzungsdauer
- Im Bereich Wassernetze die Trinkwasserqualitätseinschränkung und die Grenzwertüberschreitung sowie der Ausfall der Wasserproduktion
- Risiken aus der Anreizregulierung, da tendenziell damit zu rechnen ist, dass die Regulierung zu erheblichen Einbußen führen wird
- Risiken aus der Nachweispflicht wegen veränderter gesetzlicher Pflichten für Anlagenbetreiber aus EEG/KWK und der Forderungsausfall im Bereich der Netznutzung
- Störungen der Netzleitstelle in Bezug auf IT-Sicherheit (Anforderungen für Betreiber kritischer Infrastruktur) und bei der Zählerfernauslesung, z.B. für die Abrechnung
- Im Bereich des Vertriebes - die Marktrisiken, welche durch eine weitere Wettbewerbsintensivierung bei Strom und Erdgas entstehen und der Ausfall von Forderungen bei den Tarif- und Sondervertragskunden
- Beschaffungsrisiken durch Abhängigkeit von den volatilen Börsennotierungen an der Energiebörse und von Lastgangdaten der Sondervertragskunden
- Ausgehändigte Sicherheiten an Beteiligungen
- Strom- und Gasdiebstahl

Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich:

- Verringerung der Umsatzerlöse durch Wettbewerb mit anderen Freizeitbädern aus benachbarten Regionen
- der Wegfall des steuerlichen Querverbundes
- ungeplante Betriebsstillstände

Port Emmerich Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH:

- steigende Instandhaltungskosten im Bereich der Hafenterrasse
- eine geringe Flächennachfrage zum Gewerbegebiet OST IV (EGE)
- ein Erlösrückgang aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Immobilien

Rhein-Waal-Terminal Emmericher Hafen Betriebsgesellschaft mbH:

- Reparatur an der Kranbahnschiene
- Kranausfall
- Ausfall anderer technischer Geräte

Im Berichtsjahr konnten bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht identifiziert werden.

Weitere Haftungsverhältnisse außerhalb der Bilanz durch Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien bestehen in der Absicherung der Energielieferverträge bei der SWE.

D. Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH dient als Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % von der Stadt Emmerich gehalten werden, öffentlichen Zwecken. Sie unterhält mit Versorgungsnetzen und der Verkehrsinfrastruktur im Hafen öffentliche Infrastruktur und betreibt im Rahmen der Daseinsvorsorge ein öffentliches Schwimmbad. Die Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr entsprach vollständig dieser öffentlichen Zwecksetzung.

Emmerich am Rhein, 21. November 2017

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Udo Jessner
(Geschäftsführer)